

LUNAFILM

präsentiert

PLANET OTTAKRING

Ein Film von **Michi Riebl**

PRESSEHEFT

KINOSTART: 14. August 2015

82 Minuten

Verleih:

Luna Filmverleih GmbH.
Mariahilfer Straße 58/7, A-1070 Wien
Tel: 01/523 43 62-0
office@lunafilm.at
www.lunafilm.at

Pressebetreuung:

Susanne Auzinger PR
susanne@auzinger-pr.com
Mobil: +43 664 263 9228

Marketing:

Maxie Klein
m.klein@filmladen.at
Tel.: +43 1 523 43 62 44

Judith Andlinger
j.andlinger@filmladen.at
Tel.: + 43 664/88 51 53 50

www.lunafilm.at/presse
www.planetottakring.at
<http://www.prismafilm.at>
<https://www.facebook.com/Planet.Ottakring?fref=ts>

INHALT

Besetzung & Stab	3
Inhalt	4
Interview mit Regisseur Michi Riebl	5
Biografien	8
Michi Riebl (Regie)	8
Michael Steinocher	9
Cornelia Gröschel.....	10
Sebastian Wendelin.....	11
Serkan Kaya	12
Susi Stach	13
Maddalena Noemi Hirschal	14
Prisma Filmproduktion	16

BESETZUNG

Michael Steinocher	Sammy
Cornelia Gröschel	Valerie
Sebastian Wendelin	Ticket
Serkan Kaya	Hasan
Susi Stach	Sylvia Jahn
Lukas Resetarits	Opa
Sandra Cervik	Lena
Maddalena Hirschal	Tanja
Erika Deutinger	Oma
Wilhelm Iben	Kevin
Christopher Schärf	Denis
Helmut Bohatsch	Inspektor
uvm.	

STAB

Regie	Michi Riebl
Buch	Mike Majzen
Kamera	Richard Wagner
Produktionsleitung	Brigitte Hirsch
Ausstattung	Elisabeth Klobassa
Kostüm	Anita Stoisits
Schnitt	Bernhard Schmid
Sounddesign	Bernhard Bamberger
Casting	Nicole Schmied
Filmmusik	Titus Vadon, Markus Gartner
Titelmusik	Effi
Produzent/In Produktion	Viktoria Salcher & Mathias Forberg Prisma Film

Technische Daten

82 Minuten, dcp, Farbe

INHALT

Sammy, ein sympathischer Slacker und Amateurganove, muss nach dem Tod von Disko, dem alten Paten von Ottakring, dessen letzten Willen erfüllen: Schutzgelder einheben, kriminelle Unternehmungen finanzieren, Probleme lösen – aber auch alles im Überblick behalten und eben das tun, was Paten früher so getan haben. Nur ist Sammy eben kein Mafiagangster.

Valerie, eine BWL-Studentin einer deutschen Elite-Universität, möchte den Beweis erbringen, dass Banken Profit machen und trotzdem nachhaltig agieren können. Sie reist nach Ottakring, um vor Ort in einer Kreditvermittlung ihr theoretisches Wissen in praktisches zu transformieren. Dem ansässigen Kredithai, Frau Jahn, steht allerdings der Sinn nach Höherem und nach Mehr. Viel mehr.

So laufen sich Sammy und Valerie über den Weg, während sie versuchen, sich in dieser verwirrenden und jeweils relativ aussichtslosen Situation zu orientieren. Sie bilden – gemeinsam mit Freunden und Nachbarn – sehr bald eine Allianz gegen die unmoralische und heimtückische Vorgangsweise von Kreditgebern und anderen Verbrechern. Vor allem aber finden sie einen Weg, in dem kleinen Bezirk ein florierendes Wirtschaftssystem aufzubauen, von dem eigentlich alle profitieren. Eigentlich ... wenn nicht auch noch Gefühle mit ins Spiel kommen würden und alles komplizierter machen. David gegen Goliath in Wiens 16. Bezirk!

INTERVIEW mit Regisseur MICHI RIEBL

Warum Ottakring und nicht Meidling oder Favoriten?

Das Buch hat ja Mike (Majzen, Anm.) geschrieben, den ich sehr gut kenne. Er hat eben ein Buch geschrieben, das in Ottakring spielt und ist damit zu mir gekommen. Ich war sofort gerührt, denn meine Kindheit hat sich zwischen Ottakringer Friedhof und Brunnenmarkt abgespielt. Das Buch hat also mich gefunden und nicht umgekehrt. Als wäre es für mich gemacht worden, ist es aber nicht. In Sammy habe ich auch ein bisschen einen kleinen Riebl vor 35 Jahren gesehen, der dort aufgewachsen ist und wahnsinniges Glück gehabt hat. Und immer ein bisschen goscherter war als die anderen. Und natürlich mehr Glück bei den Mädels gehabt hat als die anderen (*lacht*). Ein bisschen ist es also auch eine biografische Geschichte. Aber ich war wohl nicht ganz so cool wie er.

Ursprünglich war Ottakring ja ein Arbeiterbezirk, aber heute ist das ja auch ein hipper Bezirk und gleichzeitig, noch mehr als damals, ein Einwandererbezirk. Aber mein Ottakring im Film ist natürlich ein poetischer Blick darauf, fast ein bisschen einen historischer. Diese Mechanikerwerkstatt ist zum Beispiel ein Bild, das heute nicht mehr so exakt stimmt. Es gibt diese Mechanikerwerkstatt zwar noch, aber man muss sie suchen. Wichtig ist aber, dass das Gefühl noch stimmt, wie es im Herzen der Menschen aussieht. Wie die Gegensätze nebeneinander existieren. Dass einer Shit verkaufen kann und trotzdem ein klasser Kerl ist. Dass man ein Kaffeehaus besitzen kann und trotzdem kein Geld hat. Dass man einen Mercedes fährt und trotzdem nicht mal den Tank zahlen kann. Diese Gegensätze, die es dort jeden Tag gibt – das ist nicht schwarz-weiß, das ist charmant. Es geht um Leute, die gerade irgendwie durchs Leben durchschlupfen und es gerade irgendwie schaffen.

Wie schwierig war es am Yppenplatz zu drehen, wo so viele Leute unterwegs sind?

Der Yppenplatz war ein tolles Motiv und ich habe es mir schwieriger vorgestellt. Ich habe irgendwie erwartet, dass Leute rebellieren werden, aber wir haben ganz wenig Gegenwehr bekommen. Ein paar Marktstandler waren schon vom Drehen müde, weil die *CopStories* dort einiges gemacht haben. Aber wir sind größtenteils mit offenen Armen empfangen worden. Man hört dort hunderte Sprachen, kaum Deutsch, das ist total spannend. Es gibt aber auch sehr viel Armut, man sieht viele Leute betteln.

Romantic Comedies sind im österreichischen Film eher selten. Was hat dich am Genre gereizt?

Auf dem Drehbuch stand „Sozialromantische Gaunerkomödie“. Mich hat interessiert, dass es nicht nur romantisch ist, sondern auch ein bisschen frech und goschert und mit dem Gaunermilieu spielt. Das ist zuerst einmal erschreckend, weil Genremixe immer erschreckend sind. Sie sind schwer zu erzählen, weil die Genres nicht zur gleichen Zeit im Film anfangen. Das kann teuflisch sein.

Ich habe mir vorgenommen, jeden Teil adäquat zu erzählen. Es ist zwar irgendwie ein Märchen, aber im Kern sind die Figuren, vor allem die Hauptfiguren, naturalistisch angelegt, nah am Leben. Nur zu den Rändern hin wird es greller. Die bösen Figuren haben mich besonders fasziniert, wie die Geldeintreiber, die in unserem Leben ja immer mehr Überhand nehmen. Wenn ich mir die jüngsten politischen Ereignisse anschau, sieht man diese dunklen

Figuren ja wirklich aus dem Fernseher sprechen, da wird einem angst und bange. Also hab ich die Gauner auch hart sein lassen. Wenn Hassan verprügelt wird, ist das nicht lustig, sondern hart. Die Bösen dürfen also auch böse sein ohne es immer gleich in den Klamauk abgleiten zu lassen. Wir nehmen die Jahn genauso ernst in ihrer Tätigkeit, aber das durfte ein bisschen mehr Farbe haben. Gerade bei den bösen Figuren habe ich mich entschieden, sie an den Rändern hin saftiger zu präsentieren, auch das comic-hafte zuzulassen. Das alles haben wir versucht, in eine Komödie zu fassen und kulinarisch zu erzählen für die Leute. Unterm Strich ist es wie ein Gericht, das wir gekocht haben, mit verschiedenen Zutaten, das wir gewürzt haben, da ist ein bisschen Fleisch, ein bisschen Gemüse, das gehört alles zusammen.

Wie hast du deine beiden Hauptdarsteller gefunden und wie habt ihr am Set harmoniert?

Als ich das Buch gelesen habe, hab ich seltsamerweise gleich den Michi Steinocher und den Sebastian Wendelin im Kopf gehabt. Ich habe Mike wohl ein bisschen verunsichert damit, der hat sich die älter vorgestellt. Ich hab gemeint, wenn, dann muss man das jung machen. Und die Susi Stach, die ich sehr schätze, weil sie immer meine jungen Schauspieler coacht, habe ich sofort als die Geldeintreiberin gesehen. Da der Michi feststand, haben wir ein Mädels gesucht, das zu ihm passt. Am Ende des Castings war es dann mit großem Abstand die Nele (Cornelia Gröschel, Anm.), die als Paar mit ihm am besten funktioniert hat und diese deutsche Besserwisserin charmant präsentieren konnte. Obwohl die beiden vollkommen unterschiedlich sind. Nele ist eine sehr gut ausgebildete, viel ernsthaftere Schauspielerin als der Michi. Er ist ein bisschen wie ein Golden Retriever, der immer wild herumtapst, während Nele ein sehr trainiertes Zirkuspferd ist. Trotzdem, oder vielleicht deswegen, haben sie das sehr gut miteinander gemacht. Wir haben uns alle sehr leicht getan miteinander. Mir ist es auch wichtig, dass ein Set sehr menschlich und familiär geführt wird. Es soll Spaß machen, man verbringt sehr viel Lebenszeit auf einem Set.

Wie habt ihr euch vorbereitet?

Wir haben vor dem Dreh sehr viel miteinander gesprochen, sehr viel über das Buch. Wir haben das Drehbuch in einer sehr großen Runde gelesen, da ging es um die Dialoge und um das Tempo. Nele hat von Anfang an ein irrsinniges Tempo vorgelegt, was mir sehr gut gefallen hat. Dann habe ich mit den beiden Hauptdarstellern noch einmal extra gelesen. Wir haben uns also sehr intensiv mit dem Buch beschäftigt und die Dialoge an die Menschen angepasst, wie sie reden. Wir waren dann bei Drehbeginn sehr sicher, was wir da tun. Beim Drehen hat man viel zu wenig Zeit, man muss es vorher erobern.

Du hast viel für's Fernsehen gemacht – PLANET OTTAKRING ist dein erster Kinofilm als Regisseur. Wie unterscheidet sich die Arbeit?

Vom Bauch her gibt es keinen großen Unterschied, vom Intellekt her schon. Man hat mehr Zeit, man kann sorgfältiger sein, man muss sorgfältiger sein. Die Leinwand ist sehr groß, man sieht mehr Details, es muss alles stimmen. Das ganze Menü muss viel durchdachter sein. Der größte Unterschied ist für mich, dass man beim Fernsehen angehalten ist, die Zuschauer in diesen ersten 30, 40, 60 Sekunden so zu fesseln, dass sie dir nicht abdrehen. Das ist eine Grundbedingung des Fernsehens, man darf keine zu großen Fragezeichen aufwerfen, man muss die Leute gleich kriegen. Im Kino darf man sich mehr Zeit

lassen und komplizierter sein. Es steht keiner auf nach einer Minute, man muss die Leute nur nach 90 Minuten glücklich entlassen.

Du bist auch selbst Kameramann, hast du sehr in die Arbeit deines Kameramannes eingegriffen?

Nein. Ich habe mit dem Richi Wagner mittlerweile einige Jahre hinter mir, der ist ein hervorragender Kameramann. Man verliert allerdings nie den Blick auf die Kamera, den Vorteil hat der Richi mit mir. Ich hatte als Kameramann oft Regisseure, die bei der Probe überhaupt nicht überlegen, wo die Kamera ist, und dann ist alles schon am Laufen und man kann nur noch draufhalten. Das bedenke ich als Regisseur mit, aber ansonsten mische ich mich überhaupt nicht ein. Ich darf manchmal die zweite Kamera machen, wenn ich brav bin (lacht).

Wäre die Utopie des Schwundgeldes für dich eine Möglichkeit in der realen Welt?

Natürlich ist das ein bisschen ein Märchen, man kann ja nicht einfach mitten in Ottakring anfangen, Geld zu drucken. Da würde einem sehr bald jemand auf die Finger klopfen. Eine Anleitung zum Glücklichen sein können wir leider nicht bringen. Wir haben also versucht, die Idee mit ganz einfachen Mitteln klarzumachen – und es ging nicht darum, eine wirtschaftswissenschaftlich akkurate Darstellung zu erreichen. Es sollte aber schon ein bisschen zum Nachdenken anregen.

Denn es gibt das ja schon, in kleinerem Rahmen. Es gab in Österreich in der Zwischenkriegszeit das „Wunder von Wörgl“. Die Wirtschaft lag am Boden, keiner hatte Geld zu investieren. Irgendein findiger Bürgermeister ist auf die Idee gekommen, Schwundgeld zu drucken. Der hat gesagt, wir geben Geld heraus, das sehr rasch seinen Wert verliert und investiert werden muss. Das hat die Leute inspiriert, sehr schnell zu investieren, ihre Stelle auszubauen, ihre Pensionen. Das hat so gut funktioniert, dass die Regierung gedroht hat mit dem Bundesheer zu kommen, weil man ja nicht eine andere Währung im Land existieren lassen kann.

Die Sardinier haben den „Sardex“ erfunden, eine Internetwährung, die genau auf dem gleichen Prinzip basiert. Kredite waren viel zu teuer, also haben sie sich eine Währung erfunden, mit der sie sich ihre Leistungen bezahlen.

Auch im Waldviertel gibt's jetzt irgendwas, glaube ich, wo sie sich mit Arbeitseinheiten bezahlen. Wo der eine seine Marmelade macht und der andere sein Schweinevieh schlachtet, der andere wo putzen geht oder dem Kind Gesangsunterricht gibt. So etwas gibt es immer wieder, um sich unabhängig zu machen von den Banken und der großen Konsumindustrie.

Aber ich glaube, in einer Großstadt ist das sehr schwer durchzuführen. Ich finde trotzdem generell, dass es in einem kleineren Kreis von Leuten sehr wichtig ist, aufeinander zu schauen. Je größer das Umfeld, desto schwieriger wird das natürlich. Wie man jetzt bei den ganzen armen Flüchtlingen sieht, die über uns hereinbrechen, was das für Ängste in den Leuten auslöst. Natürlich kann man spenden, aber da gibt's dann immer so viel Politik und Leute, die das ausnutzen, die es einem vermiesen wollen. Das erzählt der Film ja auch ein bisschen, dass eine kleine Gruppe sich sehr gut helfen und aufeinander schauen kann.

Schön wäre es, wenn es auch in den Köpfen der Menschen drin ist: Wenn das im Kleinen so gut funktioniert, warum haben wir dann immer gleich Angst vor neuen Dingen, die passieren? Warum lassen wir uns Angst machen?

Das Interview wurde von Martina Theininger geführt.

BIOGRAFIEN

MICHI RIEBL – Regie

Geboren 1960 in Wien, Schule und Matura in Wien. Ab 1987 Kameramann bei Spielfilmen, Dokumentarfilmen, Musikvideos und Werbespots. Ab 1998 auch als Regisseur tätig.

Regie (Auswahl):

- 2015 Tatort - Sternschnupe (ORF) in Vorbereitung
- 2014 CopStories (ORF) 5 Folgen
- PLANET OTTAKRING**
- 2013 Die Detektive (ORF), 10 Folgen
- 2012 Schnell ermittelt – Schuld, TV-Film (ORF)
Vier Frauen und ein Todesfall (ORF), 3 Folgen
Schnell ermittelt – Erinnern, TV-Film (ORF)
- 2011 Vatertag, TV-Film (ORF)
Der Wettbewerb, TV-Film (ORF-MDR)
Schnell ermittelt (ORF), 7 Folgen
- 2010 Schnell ermittelt (ORF), 5 Folgen
Die Steintaler (ORF), 2 Folgen
- 2009 Schnell ermittelt (ORF), 4 Folgen
Der Winzerkönig (ORF-ARD), 3 Folgen
Tatort – Glaube Liebe Tod (ORF)
- 2008 Schnell ermittelt (ORF), 8 Folgen
- 2007 Schnell ermittelt (ORF), 2 Folgen
- 2004 Nikola, TV-Serie (RTL), 7 Folgen
- 2003 Kommissar Rex (SAT1-ORF), 3 Folgen
- 2001 Powder Park, TV-Serie (BR), 7 Folgen
- 2000 Kommissar Rex (SAT1-ORF), 3 Folgen
- 1999 Liebe versetzt Berge, TV-Film (ORF-ZDF)
- 1998 Kommissar Rex (SAT1-ORF), 2 Folgen

Kamera (Auswahl):

- 2008 "Life is Live" TV-Film (ORF), Regie: Wolfgang Murnberger
- 2007 "Ein Augenblick Freiheit" Kinofilm (Österreich), Regie: Arash T. Riahi
"Der schwarze Löwe" TV-Film (ORF), Regie: Wolfgang Murnberger
- 2006 "Freundschaft" Kinofilm (Österreich), Regie: Rupert Henning
- 2005 "The ten Commandments" (Hallmark Entertainment), 2nd Unit, Regie: Robert Dornhelm
"Rudolf – The Crown Prince" TV-Zweiteiler, (MR Film), Regie: Robert Dornhelm
- 2004 "Vier Frauen und ein Todesfall" TV-Serie (ORF), Regie: Andreas Prochaska
- 2003 "Kommissar Rex" TV-Serie 3 Folgen (Sat1-ORF), Regie: Gerald Liegel
- 2002 "Twinni" Kinofilm (Österreich), Regie: Ulrike Schweiger
- 1998 "Die drei Posträuber" Kinofilm (Österreich), Regie: Andreas Prochaska
"Kommissar Rex" TV-Serie 2 Folgen (Sat1-ORF), Regie: H.Werner
- 1996 "Freunde" TV-Serie 3 Teile, (Sat 1), Regie: Daniel Helfer
"Der Unfisch" Kinofilm (Österreich), Regie: Robert Dornhelm
"Baby Rex" TV-Film (Sat1-ORF), Regie: Oliver Hirschbiegel
- 1995 "Die Partner" TV-Serie 4 Teile, (WDR), Regie: Daniel Helfer

MICHAEL STEINOCHER

1983 in Wien geboren.

Ausbildung am Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt.

Gewann 2007 die "ROMY" in der Kategorie *Bester Männlicher Shooting-Star*.

Filmografie Kino & TV (Auswahl)

- 2015 TATORT WIEN – STERNSCHNUPPE / Rolle: Benny Raggl, Episodenhauptrolle / Regie: Michi Riebl / ORF/ARD Degeto
- 2014 PLANET OTTAKRING / Rolle: Sammy / Regie: Michi Riebl / Kino**
- 2013 SOKO KITZBÜHEL / Rolle: Thomas Winger / Regie: Gerald Liegl / ORF/ZDF
- KOMMISSAR REX (ITALIEN) / Rolle: Lukas Pichler / Regie: Erhard Riedlsperger / RAI /ORF
- 2012-15 COPSTORIES / Rolle: Silvester Thaler, durchgehende Hauptrolle / Regie: Umut Dag, Barbara Eder, Paul Harather, Michi Riebl, Christopher Schier / ORF
- 2012 JANUS / Rolle: Andreas / Regie: Andreas Kopriva / ORF
- DIE WANDERHURE III / Rolle: Andrej / Regie: Thomas Nennstiehl / SAT1/ORF
- 2011 SOKO DONAU/ WIEN / Rolle: Tommi Lackmann / Regie: Erhard Riedlsperger / ORF/ZDF
- SOKO KITZBÜHEL / Rolle: Stefan Patek / Regie: Gerald Liegl / ORF/ZDF
- 2010 ISENHART / Rolle: Ritter Konrad / Regie: Hans-Jörg Thurn / PRO7/ ORF
- LANGE WELLE UNTERM KIEL / Rolle: Sepp Pichler / Regie: Nikolaus Leytner / ARD/ORF
- 2010 VERMISST, 2TEILER / Rolle: Moritz / Regie: Andreas Prochaska / SAT 1/ ORF
- 2009 JOHANN UND ANNA / Rolle: Pfeiffer / Regie: Julian Pölsler / ORF
- DIE ROTEN HANDSCHUHE / Rolle: Kurtfelix / Regie: Radu Gebrea / Kino
- BLUTSFREUNDSCHAFT / Rolle: Lippi / Regie: Peter Kern / Kino
- 2008 DER FALL DES LEMMING / Rolle: René / Regie: Nicolaus Leytner / Kino
- KLEINE FISCHE / Rolle: Martin / Regie: Marco Antoniazzi / Kino
- SOKO DONAU "MONSTER" / Rolle: Wolle / Regie: Erwin Keusch / ORF/ZDF
- 2007 SCHWARZE LÖWEN / Rolle: Tino / Regie: Wolfgang Murnberger / Kino
- TATORT EXITUS / Rolle: Philipp Lutz / Regie: Thomas Roth / ARD / ORF
- 2006 MUTIG IN DIE NEUEN ZEITEN / Rolle: Michael / Regie: Harald Sicheritz / ORF
- 2005 IN DREI TAGEN BIST DU TOT / Rolle: Clemens / Regie: Andreas Prochaska / Kino
- 2004 11ER HAUS / Rolle: David / Regie: Harald Sicheritz / ORF
- 2002 MEDICOPTER 117 / Rolle: Olav Schmied / Regie: Thomas Nickel / RTL
- 2001 EINE INSEL ZUM TRÄUMEN / Rolle: Max / Regie: Holm Dressler / RTL / ORF
- 2000 DOLCE VITA & CO / Rolle: Mark / Regie: Erhard Riedlsperger , Claudia Jüptner / ORF
- 1998 MEDICOPTER 117 / Rolle: Max / Regie: Thomas Nickel / RTL / ORF
- 1996-97 DIE KNICKERBOCKERBANDE / Rolle: Axel / Regie: div. Regisseure / ORF

CORNELIA GRÖSCHEL

1987 in Dresden geboren.

Kino:

2014 Planet Ottakring / Regie: Michi Riebl

2000 Heidi / Regie: Markus Imboden

1999 Das Geheimnis der Sicherheit / Regie: Dani Levy

Fernsehen (Auswahl):

2015 Nele in Berlin / Regie Katinka Feistl, ZDF

Dengler – Die letzte Flucht / Regie: Lars Kraume, ZDF

Große Fische, kleine Fische / Regie: Jochen Alexander Freydank, ZDF

2014 Silvia S. / Regie: Friedemann Fromm, ZDF

Polizeiruf 110 - Der Unsichtbare / Regie: Nils Willbrandt, ARD | MDR

2013 Mongobabe / Regie: Christina Schiewe, ZDF Kleines Fernsehspiel

In aller Freundschaft - Verzweifelte Entscheidung / Regie: Hans Werner,
ARD | MDR

2012 Die Schöne und das Biest / Regie: Marc-Andreas Borchert, ZDF

2011-12 Lerchenberg / Regie: Felix Binder, ZDF

2009 Liebling, weck die Hühner auf / Regie: Matthias Steurer, ARD

2006 Wie verführe ich meinen Ehemann / Regie: Karola Hattop, Sat.1

2005 Abschnitt 40 / Regie: Florian Kern, Sat.1

2003 Experiment Bootcamp / Regie: Andreas Linke, Pro 7

2002 Für immer verloren / Regie: Uwe Janson, Sat.1

2001 Lilly unter den Linden / Regie: Erwin Keusch, ARD

2000 Klinik unter Palmen / Regie: Otto Werner Retzer, ARD

1999 Einmal Himmel und retour / Regie: Thomas Jacob, MDR | ARD

1998 Heimatgeschichten – Ein rettender Engel / Regie: Laurenz Schlüter

Theater (Auswahl):

Bis Juli 2013 Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe (SK).

2015 Der Verrat / Regie: Dominik Schiefner, Sorbenfestspiele

2013-15 AGNES | Agnes / Regie: Christian Papke, SK

Der einsame Weg | Johanna / Regie: Dominique Schnizer, SK

Die Möwe | Mascha / Regie: Jan-Christian Gockel, SK

GAS I&II | Mädchen / Regie: Hansgünther Heyme, Ruhrfestspiele
Recklinghausen

2012 Immer noch Sturm | Meine Mutter / Regie: Dominik Günther, SK

Jakob der Lügner | Lina / Regie: Martin Nimz, SK

Der einsame Weg | Johanna / Regie: Dominique Schnizer, SK

Die Hermannsschlacht | Thusnelda / Regie: Simon Solberg, SK

Die Möwe | Mascha / Regie: Jan-Christian Gockel, SK

2011 Die Verschwörung des Fiesco zu Genua | Leonore / Regie: Felix
Rothenhäusler, SK

2010 DANN, Studio-Inszenierung | Cathy / Regie: Heike Frank, Neues Theater
Halle

Julia und Romeo | Julia / Regie: Jan Zimmermann, Hexenkessel Hoftheater

Macbeth | Soldat, Hexe / Regie: Herbert Fritsch, Neues Theater Halle

2009 Felix Krull | Felix Krull / Regie: Mona Kraushaar, Neues Theater Halle

Hänsel und Gretel | Gretel / Regie: Hilmar Eichhorn, Neues Theater Halle

SEBASTIAN WENDELIN

1982 in Wien geboren.

Seit seinem vierten Lebensjahr trat er als Musiker, Maskenspieler und beim Kindertheater auf. Sein Schauspielstudium absolvierte er in Wien.

Seit 2002 arbeitet er vor allem am Theater: u.a. im dietheaterKünstlerhaus, Wiener Konzerthaus, Staatstheater Stuttgart.

2008 wurde er mit dem Nestroy-Preis als *Bester Nachwuchsdarsteller* ausgezeichnet sowie 2012 mit dem *Günther Rühle Preis* für seine schauspielerische Leistung in der Produktion "Tschick" des Schauspiels Dresden.

Von 2009 bis 2014 Ensemblemitglied am Staatsschauspiel Dresden – Auswahl der Stücke: "Der Großinquisitor" von F. M. Dostojewskij, "Die fetten Jahre sind vorbei" von H. Weingartner, "Komödie der Irrungen" W. Shakespeare, "Woyzeck" von G. Büchner, "Tschick" von W. Herrndorf, "Der zerbrochene Krug" von H. von Kleist, "Die Räuber" von F. Schiller, "Die Dreigroschenoper" von B. Brecht/K. Weill.

Neben seinem Theaterengagement war und ist er auch für Film und Fernsehen tätig.

Kino & Fernsehen:

2015 Soko Kitzbühel, TV / Regie Gerald Liegel
CopStories, TV / Regie: Michi Riebl

2014 PLANET OTTAKRING, Kino / Regie: Michi Riebl

2013 Die Detektive, TV, Regie: Michi Riebl

Schnell ermittelt, TV / Regie: Michi Riebl

2010 Aschenputtel, TV / Regie: Susanne Zanke

2009 Soko Donau, TV / Regie: Robert Sigl

Vitasek, TV / Regie: Rupert Henning

Paradeisiana, Kurzfilm / Regie: Hans Hofer

SERKAN KAYA

1977 in Leverkusen geboren.

Ausbildung: 2000 -2004 Folkwang-Hochschule in Essen, Schauspiel-Abschluss mit Diplom, Musical-Abschluss mit Diplom.

Kino & Fernsehen (Auswahl):

2014 ELLERBECK Prime Productions/ZDF [R: E. Haffner]

2014 EINFACH UNZERTRENNLICH Prime Productions/VOX [R: N. Neul/ F. Husmann]

2014 PLANET OTTAKRING [Hasan] (Kinofilm) Prisma Film [R: M. Riebl]

2013 DIE DETEKTIVE [durchgehende Serienhauptrolle] ORF [R: M. Riebl]

2012 ALARM FÜR COBRA 11 (Gier) action concept/RTL

2011 MEMO (Diplomfilm) HFF Potsdam [R: M. Kepenek]

2009 LUK'S GLÜCK [Murat] (Kinofilm) Intervista digital media Hamburg/ZDF [R: A. Polat]

2009 PASTEWKA [Episodenrolle] Brainpool/Sat1

2008 KOMMISSAR REX Special (Das letzte Match) Mungofilm ORF/ZDF/RAI [R: G. Liegel]

Theater & Musical (Auswahl):

VERLORENE LIEBESMÜH [König] Ruhrfestspiele [R: B. Michels]

DER TÜRKE VON VENEDIG [Graf Lasca] Tournee [R: N.-P. Rudolph]

MIAMI NIGHTS [Emilio] Capitoltheater Düsseldorf [R: A. Balga]

FOOTLOOSE [Ren Macormack] Musical Sommer Amstetten [R: K. Duddy]

ELISABETH [Luigi Lucheni] Theater an der Wien [R: H. Kupfer]

WE WILL ROCK YOU [Galileo Figaro] Musical Dome Köln, Theater 11 Zürich [R: B. Elton]

JESUS CHRIST SUPERSTAR [Judas] Aalto Theater Essen [R: M. Schulz]

WE WILL ROCK YOU [Galileo] Raimund Theater Wien [R: B. Elton]

CHESS [Anatoly] Aalto Theater Essen [C/R: P. Kribbe, J. de Groot]

SPAMALOT [Sir Galahad] Musical Dome Köln [R: M. Nichols]

JESUS CHRIST SUPERSTAR (konzertante Aufführung) Museumsquartier Wien

EVITA [Che] Theater Dortmund [R: S. Huber]

WEST SIDE STORY [Bernardo] Theater Magdeburg [R: A. Gergen]

HAMLET [Laertes] Heidelberger Schlossfestspiele [R: S. Sohlberg]

2011-15 HINTERM HORIZONT (UA) [Udo Lindenberg] Theater am Potsdamer Platz, StageEntertainment [R: U. Waller]

KINGS Ballhaus Naunynstraße, Berlin [R: N. Abdel-Maksoud]

ARIZONA LADY Komische Oper Berlin [R: B. Kosky]

SUSI STACH

1961 in Wien geboren.

Kino & Fernsehen (Auswahl):

- 2015 Tatort / Regie: Michi Riebl
CopStories / Regie: Barbara Eder
Vorstadtweiber / Regie: Harald Sicheritz
- 2014 WOMAN IN GOLD / Regie: Simon Curtis
Soko Donau / Regie: Holger Gimpel
CopStories / Regie: Michi Riebl
- 2013 CopStories / Regie: Barbara Eder
Die Unbeugsame / Regie: Thomas Kronthaler
- 2012 DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT / Regie: Hüseyin Tabak
- 2011 ANFANG ACHTZIG / Regie: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl
RUHM / Regie: Isabel Kleefeld
- 2010 SPANIEN / Regie: Anja Salomonowitz
ISENHART / Regie: Hansjörg Thurn
- 2009 POLL / Regie: Chris Kraus
Soko Donau / Regie: Erwin Keusch
- 2008 Der erste Tag / Regie: Andreas Prochaska
Annas zweite Chance / Regie: Karsten Wichniarz
Kindersuche / Regie: Miguel Alexandre
- 2007 FALCO / Regie: Thomas Roth
Winzerkönig / Regie: Michi Riebl
- 2006 Die Geschworene / Regie: Nikolaus Leytner
WEISSE LILIEN / Regie: Christian Frosch
- 2005 IN 3 TAGEN BIST DU TOT / Regie: Andreas Prochaska
Das Eis bricht, project 8x45 / Regie: Falk Schweikhardt
Trautmann/ Die Hanno Herz Story / Regie: Thomas Roth
- 2004 KOTSCH / Regie: Helmut Köpping
4 Frauen und ein Todesfall / Regie: Andreas Prochaska u.v.m.

Theater (Auswahl) seit 1985:

Theater der Jugend, Wien
Theater im Westen, Stuttgart
Eigenproduktionen, Wien und Stuttgart
Künstlerhaustheater, Wien
Theater Drachengasse, Wien
Schauspielhaus, Wien

MADDALENA NOEMI HIRSCHAL

1983 in Wien geboren.

Ausbildung: Universität für Musik & Darstellende Kunst Graz: Studiengang
Darstellende Kunst / Schauspiel

Kino & Fernsehen:

- 2014 Bretonisches Gold / Regie: Thomas Roth
Planet Ottakring (Kino) / Regie: Michi Riebl
Beautiful Girl (Kino) / Regie: Dominik Hartl
- 2013 Bad Fucking (Kino) / Regie: Harald Sicheritz
- 2012 CopStories (3 Folgen) / Regie: Christopher Schier
- 2011 Paul Kemp-Der Mediator / Regie: Harald Sicheritz
Schnell ermittelt / Regie: Michi Riebl
Soko Kitzbühel / Regie: Mike Zens
Vatertag / Regie: Michi Riebl
- 2010 Kottan - der Film (Kino) / Regie: Peter Patzak
- 2009 Pilot Karawankenkrimi / Regie: Sascha Bigler
- 2008 1 ½ Ritter / Regie: Til Schweiger
- 2004 Nitro (Kino) / Regie: David Schalko & Mike Majzen

Theater:

- 2014 Das Tagebuch der Anne Frank, Freilichtspiele Bad Hersfeld
Maria Stuart, Freilichtspiele Bad Hersfeld
- 2012 Der Zauberberg, Frau Iltis / Regie: Janusz Kica, Festspiele Bad Hersfeld
Ewig jung / Regie: Hans Christian Seeger, Festspiele Bad Hersfeld
- 2011 Romeo und Julia, Julia, Regie: Adi Hirschal, Wiener Lustspielhaus
Tina Modotti, Tina Modotti / Regie: Peter Wagner, Klagenfurter Ensemble
- 2010 Ein Sommernachtstraum, Helena / Regie: Werner Prinz, Schlossfestspiele
Kobersdorf
Leonce & Lena, Lena, Regie: Anselm Lippens, Kulturszene Kottlingbrunn
Das Tagebuch der Anne Frank, Soloabend, Theater Akzent
- 2009 Der Impresario von Schmirna / Regie: Victoria Schubert, Wiener
Lustspielhaus
Die Troerinnen, Chorführerin / Regie: Holk Freytag, Staatsschauspiel
Dresden
ANNE FRANK, Anne Frank / Regie: Adi Hirschal, Theater in der
Walfischgasse
- 2008/09 Anatol, Cora / Regie: Joseph Lorenz, Landestheater Niederösterreich
- 2008/09 Akte, im Schweigen vermählt / Regie & Buch: Peter Patzak,
Stadttheater Walfischgasse
- 2008 Alles Gute / Regie: Markus Felkel, Theater der Jugend Wien
In 80 Tagen um die Welt / Regie: Werner Sobotka, Theatersommer Haag
Faust 2, Sphinx, Klugheit, Sorge / Regie: Holk Freytag, Staatsschauspiel
Dresden
- 2007 Der Tag an dem der Papst, Miriam Leibowitz / Regie: Fritz Muliar, Theater
in der Josefstadt
Der eingebildete Kranke, Louisan / Regie: Dominik Wilgenbus, Haager
Theatersommer
- 2006 7 Türen / Regie: Dieter Boyer, Schauspielhaus Graz
- 2005/06 Libussa, Libussa / Regie: Walter Weyers Theater im Palais Graz
- 2006 Die Komödie der Irrungen / Regie: Axel Richter Angelo, Sommertheater

Grazer Burggarten

1997 High Society, Tina Lord 2, Produktion im Wiener Metropol, Regie: Heinz Marecek

1995/97 Jacobovsky und der Oberst, Clementine, Elevenvertrag am Theater in der Josefstadt, Regie: Helmuth Lohner

Auszeichnungen:

2006 Encounter Festival Internationales Schauspielschultreffen

Preis für die beste weibliche Hauptdarstellerin „Libussa“, Grillparzer

PRISMA FILM- UND FERNSEHPRODUKTION

2015 – PLANET OTTAKRING

Kino Spielfilm, Komödie, 82 min, HD, Farbe

Regie: Michi Riebl

Mit: Michael Steinocher, Cornelia Gröschel, Sebastian Wendelin, Serkan Kaya, Sandra Cervik, Lukas Resetarits

Gefördert von: ÖFI, FFW, FISA, ORF

2014 – VON JETZT AN KEIN ZURÜCK

Kino Spielfilm, Drama, 105 min, HD, s/w

Regie: Christian Frosch

2015 Diagonale Beste künstlerische Montage und Publikumspreis

Mit: Victoria Schulz, Anton Spieker, Tino Hillebrand, Ben Becker, Erni Mangold

Gefördert von: FFHSH, Nordmedia, BKM, DFFF, ÖFI, Land Niederösterreich

Eine Co-Produktion Prisma Film (AT) / Jost Hering Film (DE)

2014 – SCHUBERT UND ICH

Kino Dokumentation, 91 min, HD, Farbe

Regie: Bruno Moll

Gefördert von: ORF, FISA, FFW, bm:ukk

Eine Co-Produktion Prisma Film (AT) / Hugofilm (CH)

2014 - BLICK IN DEN ABGRUND

Kino Dokumentation, 85 min, RED, Farbe

Regie: Barbara Eder

2014 ROMY Beste Kino-Dokumentation

Gefördert von: ÖFI, ORF, SWR, FISA

Eine Co-Produktion Prisma Film (AT) / Belle Epoque Films (DE)

2013 - ALPHABET

Kino Dokumentation, 90 min, Farbe

Regie: Erwin Wagenhofer

Gefördert von: ÖFI, ORF, FFW, FISA, FFA, MBB, MFG Baden-Württemberg, DFFF

Eine Co-Produktion Prisma Film (AT) / Rommel Film e.K. (DE)

2012 – GRENZGÄNGER

Kino Spielfilm, Drama, 85 min, S16mm, Farbe, Dolby Digital

Regie: Florian Flicker

2012 CICA Award Sarajevo Film Festival

Mit: Andreas Lust, Andrea Wenzl, Stefan Pohl

Gefördert von: ÖFI, FFW, ORF, Land Niederösterreich, FISA

2011 – AM ENDE DES TAGES

Kino Spielfilm, 90 min, 35mm, Farbe, Dolby Digital

Regie: Peter Payer

2012 Publikumspreis Police Film Festival Liège

Mit: Nicholas Ofczarek, Simon Schwarz, Anna Unterberger

Gefördert von: FFW, ÖFI, ORF, FISA, Cine Tirol, Land Salzburg

2008 – REVANCHE

Kino Spielfilm, 121 min, 35mm, Farbe, Dolby Digital

Regie: Götz Spielmann

2009 nominiert für den Auslands-Oscar als bester nicht englischsprachiger Film

Mit: Johannes Krisch, Irina Potapenko, Ursula Strauss, Andreas Lust, Hannes
Thanheiser

Eine Co-Produktion Prisma Film (AT) / Spielmann Film (AT)

Gefördert von: ÖFI, FFW, ORF, Land Niederösterreich

2010-2008 – GIPFEL DER GENÜSSE

TV Dokumentarfilm Reihe, 45 min, HD-TV

Regie: Winfried Lachauer, Stephanus Domanig, Christopher Paul

Eine Co-Produktion Eikon Südwest (DE) / Prisma Film (AT)

Hergestellt in Zusammenarbeit mit ZDF, ARTE